

## Durchbruch bei den Thurgauer Tafeltrauben

Bruno Hugentobler, LBBZ Arenenberg, Fachstelle Obst- und Rebbau



Die Produktion von Tafeltrauben im Thurgau ist eine grosse Herausforderung. Erfolge und Misserfolge stehen nahe nebeneinander. Erfahrungen werden gesammelt und sofort umgesetzt. Der Thurta ist es gelungen, sich am Markt zu behaupten und durchzusetzen. Die Thurgauer Tafeltrauben sind gefragt. Zu unserem grossen Erstaunen werden vor allem die blauen Sorten gekauft.

### **Anbau, Fläche und Sorten**

Der Produzentenorganisation Thurta gehören zurzeit 16 Pflanzler an. Sie bewirtschaften zurzeit eine Fläche von 8.3 ha. Die Hauptsorten sind Angela, Fanny, Lilla und Palatina bei den weissen Sorten und Muscat bleu und Nero bei den blauen. Nach der Pflanzeuphorie von 2004 und 2005 zeigt sich im Anbau eine leichte Stagnation. Für die Pflanzung im Frühjahr 2006 sind 1.5 ha geplant.

### **Hohe Anforderungen an den Anbau von Tafeltrauben**

Die ersten Erfahrungen in der Produktion zeigen, dass der Anbau und die Vermarktung der Tafeltrauben mehr mit Obst zu tun hat als mit Wein. Bei der Wahl der Sorten mussten aufgrund der ersten Erfahrungen das Sortiment verringert und einige Sorten bereits wieder eliminiert werden. Es sind die beiden weissen Sorten Birstaler Muscat und Königin der Weingärten, die gerodet wurden. Die Tafeltraube stellt hohe Anforderungenauch an das äussere Erscheinungsbild. So werden Fruchthautberostungen, Sonnenbrand oder sogar zu starke Pigmentierung der Fruchthaut am Markt wie bei den Äpfeln nicht toleriert. DieTafeltraube stellt zudem deutlich grössere Anforderungen an die Verträglichkeit der Witterungsunterschiede, Pflanzenbehandlungsmittel und Stockpflege als anderes Obst.

### **Bisherige Erfahrungen bestätigen den eingeschlagenen Weg**

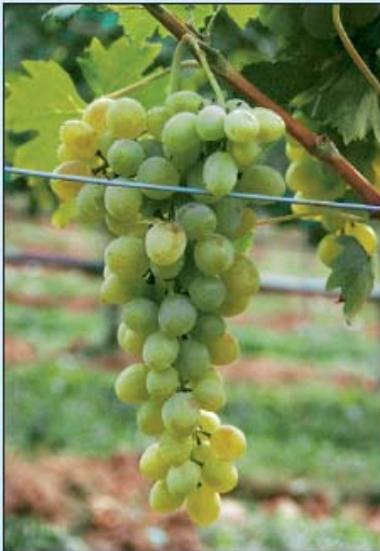
Im Anbau hat sich das Arenenberger V-System bewährt. Einige zusätzliche Anpassungen sind gemacht worden, um die Belichtung optimal ausnützen zu können. Das für die Produktion notwendige Regendach und der Hagelschutz adsorbieren sehr viel Licht, sodass dem Erziehungssystem und den Laubarbeiten die grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, denn das Licht und die Besonnung sind für das Ausreifen der Trauben sehr wichtig. Ob eine Bewässerung notwendig ist und vor allem zu welchem Zeitpunkt das Wasser verabreicht werden muss, um einen optimalen Nutzen daraus zu ziehen, muss noch weiter abgeklärt werden. Bezüglich der zukünftigen Sortenwahl hat eine Degustation am LBBZ Arenenberg mit 22 Sorten gezeigt, dass wir mit dem bisherigen Hauptsortiment auf

dem richtigen Weg sind, vor allem dann, wenn der Anbau der blauen Sorten ausgedehnt wird.

### Ertrag und Aufwendungen

Beim Tafeltraubenanbau handelt es sich in der Schweiz um Die Berechnungen erfolgen über die «service romand de vulgarisation agricole» in Lausanne analog dem Weinbau. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Aufwendungen, vor allem der Handarbeitsaufwand, wesentlich grösser sind als bisher angenommen wurde. So stellen wir fest, dass die Produktionskosten in der bisherigen Planung und Budgetierung unterschätzt wurden. Erste Ergebnisse erwarten wir mit der Auswertung der Aufzeichnungen von 2005.

#### Die Hauptsorten der Thurta



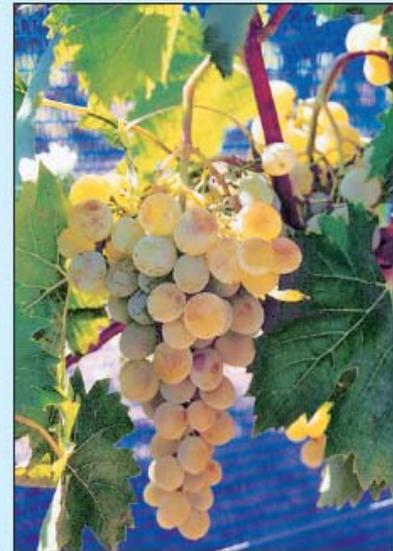
##### Lilla

Frühreife weisse Tafeltraube mit grossen Trauben und grossen, leicht ovalen festfleischigen Beeren. Die Frucht schmeckt angenehm süss und fruchtig.



##### Muscat bleu

Frühreife blaue Tafeltraube mit grossen Trauben und mittelgrossen Beeren mit lockerer Traubenstruktur. Die Frucht schmeckt angenehm süss mit fruchtigem, leichtem Muskatton.



##### Fanny

Mittelspät reife weisse Tafeltraube mit grossen Trauben und grossen, leicht ovalen, festfleischigen Beeren. Die Frucht schmeckt angenehm süss und neutral.

### Begeisterung am Markt

Der leicht gebremste Optimismus in der Produktion wird durch die grosse Begeisterung der Thurgauer Tafeltrauben am Markt wieder wettgemacht. Die Thurta hat ihre Tafeltrauben im vergangenen Herbst an zehn Veranstaltungen präsentieren können. Der Erfolg an diesen Veranstaltungen hat die Erwartungen übertroffen. Vor allem waren es die kleineren Märkte wie der Bauernmarkt St. Gallen, der Winterthurer Herbstmarkt, die grossen Erfolg gebracht haben. Aber auch an der Wega und an der Olma am Stand der Migros Ostschweiz war der Erfolg gross. Beim Hauptabnehmer der Thurgauer Tafeltrauben, der Migros Ostschweiz, konnten die einheimischen Trauben auch während der Aktionszeit der Importtrauben gut und kontinuierlich verkauft werden. Vor allem die blauen Sorten waren sehr gefragt.

Dass die Schweizer Konsumenten bereit sind, für die einheimische Tafeltraube aus der Region im Vergleich zu den Importtrauben einen doppelten bis sogar dreifachen Preis zu bezahlen, ist sehr erfreulich. Den Konsumenten gebührt grosser Dank für die Unterstützung der Inlandproduktion.